



Tageslosung

Siehe, wenn Gott zerbricht, so hilft kein Bauen; wenn er jemand einschließt, kann niemand aufmachen. Hiob 12,14

Man kann über einen solchen Satz erschrecken. Einer großen, starken Macht ausgeliefert sein schmälert das eigene Ego und macht noch kleiner.

Hiob antwortet mit diesem Satz einem der Freunde. Er bringt noch mehr Beispiele für die Gewalt Gottes. Die Großen unter den Menschen macht er zuschanden, deren Kraft zählt bei Gott nicht. Er kann ein Volk ausbreiten und wieder wegtreiben, usw. Da kann man nichts machen, würde der Dithmarscher sagen.

Gott kann alle menschliche Sicherheit zerstören. Gegen ihn kommt niemand an. Gott kehrt die Verhältnisse um.

Auch in den Psalmen gibt es diesen Hinweis (34;147) und auch der Prophet Jesaja hat die Gefangenen damit trösten wollen: „Alle Täler sollen erhöht werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden“ (40,4), „Siehe, die Völker sind geachtet wie ein Tropfen am Eimer und wie ein Sandkorn auf der Waage“ (40,15), „Er gibt die Fürsten preis, daß sie nichts sind, und die Richter auf Erden macht er zunichte“ (40,23).

In diesem Sinne erklingt auch der Lobgesang Marias: „Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen. Die Hungrigen füllt er mit Gütern und läßt die Reichen leer ausgehen“ (Lk.1,52f)

Man mag erschrecken vor der Macht Gottes. Doch ist er nicht ein Gott, der willkürlich handelt, sondern getrieben von seinem Retterwillen. Das wird Hiob am Ende auch erfahren.

L I E D : 10, 1 – 3 Mit Ernst, o Menschenkinder

G e b e t

Jakobusbrief – Kapitel 5

lesen Verse 1 - 6

- Kap. 5 beginnt mit Gerichtsaussagen gegen die Reichen.
- Der Reiche häuft mehr an, als er brauchen kann. Die Dinge, die andere brauchen können, verderben bei ihm. Es bewahrheitet sich, was Jesus gesagt hat: Motten und Rost fressen das Anhäufte auf. (Mt.6)
- Der Reichtum beruht zu einem großen Teil auf Ausbeutung. Macht wird ausgeübt, bzw. mißbraucht. Das macht die Schuld noch größer.
- Es sind letzte Tage, deshalb sollte das Leben auf einen anderen Grund gestellt werden.

lesen Verse 7 - 12

- Folgerichtig geht Jakobus im nächsten Absatz auf die baldige Wiederkunft des Herrn ein.
- Die Gläubigen werden zur Geduld aufgerufen.
- Christen sind Wartende. Christen warten auf etwas, was gewiß eintreffen wird. Im Bild vom Bauern, der ausgesät hat und auf die Ernte wartet, wird das verdeutlicht.

- Durch Ungeduld kann der Bauer die Frucht nicht herbeizwingen. Er muß die Reife abwarten.
- Mit der Geduld Hiobs und der Propheten geht Jakobus auf das Leiden der Christen unter Juden und Römer ein. Die Feindschaft Israels gegen die Christen ist vergleichbar mit jener gegen die Propheten. Leiden aufgrund der Verkündigung des göttlichen Wortes. Unverschuldetes Leiden.

lesen Verse 13 - 20

- Im nächsten Absatz richtet Jakobus sein Augenmerk auf die Kranken. Er gibt den Rat, zu singen. Er rät sozusagen zur Musiktherapie. Mit den Psalmen können die Christen auf einen reichen musikalischen Schatz zurückgreifen.
- Sodann bedarf einer der Fürbitte des anderen. Das Gebet des Glaubens hilft.
- Die Erwähnung der Ältesten deutet auf eine Ausbildung von Ämtern.
- Mit dem Gebet einher geht die Salbung des Kranken. In der katholischen Kirche hat die Salbung bis heute Sakramentsrang.
- Mit dem Gebet einher geht Sündenbekenntnis und Sündenvergebung.
- Die Macht des Gebets wird mit dem Verweis auf Elia bekräftigt.
- Den Schluß des Briefes bildet der Hinweis auf die Bekehrung des Sünders, der zur Wahrheit zurückfindet und damit die Seele vom Tode errettet.

A u s s p r a c h e

- V.12 „Vor allen Dingen schwört nicht, weder bei dem Himmel noch bei der Erde noch mit einem andern Eid“. Auf jedes Wort, das ich sage, soll man sich verlassen können. Soll nicht nur gelten, wenn ich sage: Ehrenwort.
- Ein Mann ein Wort, eine Frau ein Wörterbuch.
- Es gibt auch welche, denen muß man alles aus der Nase ziehen. Schlimm.
- Lassen wir die Klisches.
- Es gibt christliche Gemeinschaften (und auch Einzelne) die sagen, man soll nicht schwören.
- Nach der Auffassung Luthers hat der Staat in besonderen Lagen das Recht, Menschen unter Eid zu stellen. Das ist plausibel. Konsequenz: man wird unter Strafe gestellt, wenn unwahr ausgesagt wird.
- Mit Ehrenwort kann Schindluder getrieben werden.
- Was bleibt einem anderes übrig, als sein Ehrenwort zu bemühen, dann, wenn man sich unschuldig weiß. Es ist ein äußerster Hilferuf.
- Wenn ich sage „Ehrenwort“, dann ist das so. Wenn ich weiß, daß es nicht richtig ist, und sage „Ehrenwort“, dann ist es erst recht nicht richtig.
- Wenn aber einem eine Falle gestellt wird, er aber weiß, daß er Recht hat, dann ist das Ehrenwort angebracht. Ich lege mein Leben ein.
- Das ist wohl was anderes, als schwören.
- Schwören hat wohl damit zu tun, daß man Gott bemüht. In gewissem Sinne kann das Mißbrauch des Namens Gottes sein.
- Bei Jesu Verhör wurden falsche Zeugen aufgeboten.
- Die Überschrift „Mahnung zur Geduld“ sagt deutlich, daß wir uns selber in die Verantwortung nehmen sollen. Einmal folgt das Letzte Gericht. Wenn einer schwört, ist das seine Verantwortung.
- Und dann? Verliert er die Erlösung?
- Ja.

- Jemand, der an Christus glaubt, kommt nicht ins Gericht.
- Wenn er aber nebenbei lügt?
- Dann kann er kein Christ sein.
- Ich denke an „Halleluja-Joe“ von der Heilsarmee. Ist von der Reeperbahn bei der Heilsarmee gelandet. Ist mehrmals rückfällig geworden. Schlingerkurs.
- Wenn die Erlösung, die Christus mir gibt, von meinem Verhalten abhängig ist, dann ist sie nicht vollkommen.
- Wenn Christus uns erlöst hat, sind wir nicht mehr ständige Sünder. Gott kennt den Joe, er weiß, wann er wieder sündigt.
- Aber wozu steht das dann hier? Die mahnenden Worte? Warum werden wir dazu aufgerufen?
- Damit es uns besser geht. Wir müssen die Konsequenzen tragen.
- Habe was dagegen, wenn Gnade und Gesetz vermischt werden.
- Der himmlische Vater nimmt sich für mich Zeit und wird mir verdeutlichen, was ich falsch gemacht habe. Wir sollen die Wahrheit sagen und das nicht nur ausnahmsweise. Und das ist nicht selbstverständlich. In der heidnischen Welt war das nicht üblich. Lügen und Schummeln wurde nicht als komisch empfunden, das war normal.
- Der Schwur vor Gericht hat eine andere Funktion. Wer vor Gericht lügt, muß mit der Strafe rechnen. Es dient der Wahrheitsfindung. Das Verbot in diesem Sinne zu schwören, ist damit nicht gemeint.
- Selbst Gott schwört. Er schwört bei seinem Namen. Er kann bei keinem anderen schwören, als bei sich selber. Die Unverbrüchlichkeit seiner Zusagen wird deutlich.
- Das eine ist beim Gericht. Aber im täglichen Leben soll die Aussage des Jakobus gelten.
- In Dithmarschen ist die Aussage verbreitet: ich weiß nicht, wo ich vor drei Tagen war – da muß ich lügen. Nein, das muß ich nicht.
- Man meint damit: ich weiß es nicht genau.
- Will wohl heißen: da müßte ich lügen.
- Das ist aber nicht allein eine Dithmarscher Besonderheit.
- Was ist mit der Notlüge? Siehe Ausschwitz, ein Junge hat in den Wäldern überlegt, er lügt, um weiter zu leben.
- Notlügen in diesem Sinne sind fast geboten.
- Wenn du aber in die Situation kommst, den Herrn zu verleugnen?
- Beispiel: In einem französischen Dorf - mehrere hundert Leute in einer Kirche gefangen. Wer diese Kirche verlassen will, muß das Bild Jesu anspucken und ihm geschieht nichts. Die ersten 5 – 6 Leute spucken das Bild unter großen inneren Nöten an. Ein Kind kommt und wischt die Spucke ab, es wird erschossen. Das darf man nicht, nämlich das Bild Jesu anspucken.
- Ich widerspreche. Hier steht: Euer Ja sei ein Ja, euer Nein ein Nein. Wenn ich lüge, ist das nicht in Ordnung.
- In Verfolgungszeiten ist die Lage eine andere.
- Wenn es um meine Identität geht, bin ich nicht gezwungen die Wahrheit zu sagen.
- Von Bonhoeffer müßte das Beispiel stammen: In der Schule stellt der Lehrer einen Schüler bloß. Stimmt es, dein Vater ist ein Trinker! Was soll der Junge sagen? Sein Vater ist tatsächlich ein Trinker. Wenn er Nein sagt, lügt er, wenn er Ja sagt, verletzt er die Liebe. Der Junge sagt Nein. Bonhoeffer. Der Junge hat trotzdem die Wahrheit

gesagt. Der Junge ist in der Wahrheit geblieben. Die Schuld fällt auf den Lehrer zurück.

- Auch Abraham hat mal nicht die Wahrheit gesagt. Als er mit Isaak zur Opferstätte unterwegs war, hat er auf die Frage des Knaben nicht die Wahrheit gesagt. Zunächst mal nicht.
- Er hat vorher schon mal nicht die Wahrheit gesagt, als es um seine Frau ging. Er hat sie als seine Schwester ausgewiesen.
- Jakob hat auch gelogen.
- Dafür werden sie alle getadelt.
- Zeugnisse von verfolgten Christen. Menschen in die Verbannung geschickt. Aufforderung, andere zu verraten. Er hat es nicht gemacht und hat sich besser gefühlt.
- Im Dritten Reich Juden versteckt. Nicht die Wahrheit gesagt. Stasibeispiele. Die Kommunisten haben die Menschen drangsaliert. Haben ihnen Fallen gestellt. Die Schergen wollten schade, Leben zerstören. Das kann nicht im Sinne der Wahrheit sein. Sachlich kann man die Unwahrheit sagen und trotzdem in der Wahrheit bleiben.
- Eingeladen zu einer Party, habe keine Lust. Frage: Warum nicht? Darf man dann sagen: ich muß zum Zahnarzt?
- Nein, darf man nicht.
- Kann man nicht sagen: tut mir Leid, ich habe keinen Bock?
- Damit kränkt man den anderen.
- Man ist nicht gezwungen, die Frage zu beantworten.
- Gibt es einen hier, der sagen kann, er hätte sich noch nie herausgeredet?
- Auf diese Frage antworten wir nicht.
- Wenn man eine Lüge anbringt, muß man immer wieder lügen.

- Jakobus gibt den Rat, im Krankheitsfall die Ältesten zu rufen und beten zu lassen.
- Wer sind die Ältesten?
- Die Ältesten sind die „presbyteroi“, die Presbyter. In manchen Landeskirchen heißen die Kirchenvorsteher Presbyter.
- Hat das jemand schon gemacht, die Ältesten gerufen, um über dem Kranken zu beten?
- Ja – und es wurde besser mit dem Kranken.
- Oder aufgefordert: Bete du für mich, ich bin zu schwach.
- Beim Morgengebet in der Kirche finde ich, wenn es ausgesprochen wird, es bewirkt was. Das Gebet in der Runde ist was anderes als das Gebet allein, auch wenn der Inhalt derselbe ist.
- Hier steht: Die Ältesten holen lassen. Das finde ich bedrückend. Leistungsdruck. Ich kann bitten, daß für mich gebetet wird, aber ich möchte keinen unter Leistungsdruck setzen.
- Wenn ich jetzt sage: ich habe ein Anliegen, würden Sie der Bitte entsprechen?
- Wenn der Erwartungsdruck der Heilung damit verbunden ist, bleibt es schwierig.
- Das ist doch ein Liebesdienst.
- Freilich würde ich das machen. Aber jeder muß wissen, daß das keine Therapie ist. Es bleibt Gott überlassen. Normalerweise wird keiner durch ein Gebet geheilt.
- Es steht geschrieben: Das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen. Das muß nicht Heilung sein.

- Was hilft es aber einem, wenn sein Krebs geheilt wird, aber er glaubt nicht an Gott. Da will ich lieber geistlich geheilt sein.
- Wir waren mal ganz am Boden, es hat uns geholfen daß für uns gebetet wurde.
- Ich wurde als Pastor schon öfters zum Gebet aufgefordert, auch habe ich Krankensalbung vorgenommen.
- Ehemalige Arbeitskollegin hat einen Autounfall gehabt. Sie hat mich angerufen und gebeten, im Gebet an sie zu denken. Sie hat sich hinterher bedankt.
- Für mich ist es ein Unterschied, ob die Leute zu mir kommen, um zu beten, oder am Telefon drum bitten.
- Wenn es räumlich nicht möglich ist, geht es auch fernmündlich.
- Des Gerechten Gebet vermag viel. Also nicht alles, aber viel.
- Bei einer Veranstaltung: Krankengebet mit Heilungsgebet verbunden. Es kamen viele Krebskranke, das Gebet hat ihnen geholfen, sie gingen trotzdem zum Arzt.
- Alleine die Tatsache, daß jemand betet, ist wunderbar. Das tut immer gut.
- Welchen ist Heilung beschieden, anderen nicht.
- Siehe auch Paulus, ein bestimmtes Leiden ist nicht von ihm genommen worden.
- Spätestens im Himmel werden alle leidensfrei sein.
- Im Krankenhaus wurde ich aufgegeben. Meine Freundin hat Hilfe bei einem anderen Arzt gesucht, der nicht zu diesem Krankenhaus gehörte, der konnte helfen.

- Gott hat sich bei Sodom und Gomorrha auf einen Handel eingelassen.
- V.17 Elia hat dafür gebetet, daß es nicht regnen soll (1.Könige 17). Er teilt das Wort Gottes dem Ahab mit.
- Das ist kein anständiges Gebet.
- Es geht um einen Gottesbeweis.
- Er hat aber nicht drum gebetet, sondern Gott hat ihm gesagt, daß es so kommen wird.
- In der Offenbarung des Johannes werden die Nationen, die keine Abordnung nach Jerusalem schicken, keinen Regen bekommen.
- Elia ein schwacher Mensch. Seine Schwachheit kann auch so interpretiert werden, daß er um eine Sache gebetet hat, durch die Menschen in Mitleidenschaft gezogen wurden, in diesem Fall, daß es nicht geregnet hat. Seine Schwachheit besteht darin, daß er für sowas gebetet hat.

- Es wird zur Geduld aufgefordert. Warten auf Frucht - ein irrsinniger Vorgang.
- In den Pyramiden hat man Weizenkörner gefunden, sie ausgestreut und sie haben gekeimt. Diese Kraft der Information, die darin liegt!
- Leck unter der Badewanne. Aufgemacht. Im Wasser schwammen viele kleine Tiere. Erstaunt, was für ein Eigenleben sich gebildet hat.
- In der Natur so angeordnet, daß der Mensch etwas lernen kann. Indem der Mensch zusieht, lernt er daraus.
- Tag und Nacht korrespondiert mit dem menschlichen Gefühl und Rhythmus.
- Der biologische Rhythmus ist vorgegeben. Doch auch hierbei haben Ideologien versucht, eine Veränderung vorzunehmen. Immer wieder das alte Spiel: Sein wollen wie Gott. Ich habe mal gelesen, daß im Zuge der Französischen Revolution der Wochenrhythmus von 7 Tagen auf 10 Tage verändert wurde. Ähnliches haben die Kommunisten in Rußland versucht. Sie sind allesamt gescheitert. Man kann die Vorgaben Gottes doch nicht beliebig ändern.

- Menschen im Pflegebereich haben einen ungesunden Rhythmus.
- Das gibt's auch in anderen Betrieben. Maschineneinsatz, Hochofen, Raffinerie, ua.
- Es hat seinen Sinn, daß die Hauptfarbe in der Natur grün ist.
- V.11: Ihr kennt die Geduld Hiobs. Der Herr führt alles zu einem guten Ende.
- Fiktive Briefe eines kleinen Mädchens an den lieben Gott (Hallo Mister Gott, hier spricht Anna). Dort steht der wichtige Satz: Der Unterschied zwischen uns Menschen und Mister Gott ist, daß Mister Gott etwas zu Ende bringen kann.
- Letzten Sonntag mit meinem 4-jährigen Enkel in der Kirche. Es war dunkel. Er sah sich um und meinte: Da hängen so viele Tote. Ich habe ihm die Zusammenhänge erklärt. Er sah die Kreuze und fragte: Warum hängt der hier so oft?
- Vor dem 1. Weltkrieg hat sich ein Pastor in Delfe geweigert, eine Kopie des Bildes von Rembrandt in der Kirche aufzuhängen, das Abraham bei der Opferung Isaaks zeigt. Er: Ich kann ein Bild nicht aufhängen, wo ein Mann sich anschickt einen Knaben umzubringen. Das hat damals viel Aufsehen erregt.
- Dieser Hinweis paßt zum Abschluß des Abends. Hinweis auf die nächsten Treffen, an einem Abend werden wir uns der Stelle annehmen, die von Abraham und Isaak handelt.

L I E D : 519, 1 – 4 Mit Fried und Freud ich fahr dahin

Vaterunser

Nächstes Treffen am 11. Febr. zu Kain und Abel

Nächstes Thema: Gottes Verheißung auf die Sprünge helfen?

- Kain und Abel - rechtes und falsches Opfer
- Turmbau zu Babel - sich einen Namen machen
- Abraham und Ismael - Erfüllung forcieren
- Abraham und Isaak
- Rebekka und der Lieblingssohn
- Jakobs Betrug
- Mose der Mörder
- Elia und die Baalspriester
- Saul handelt eigenmächtig
- David will den Tempel bauen
- Hochzeit zu Kana
- Die Zebedäussöhne
- Petrus der Hitzkopf
- Judas der Verräter
- Weitere ...